

glied wurde er in verschiedenen Angelegenheiten als Abgeordneter an die Kaiser Ferdinand I. Maximilian II. und Rudolph II. gebraucht; erhielt auch vom letztern 1589 einen Wappen-Brief; wie er denn auch vom Ferdinand I. die Bestätigung der von dem Dekan Reisentritt erhaltenen Genehmigung zur Umwandlung des Minoriten-Klosters zu Görlitz in ein Gymnasium 1565 auswirkte. — Endlich starb er 1590 am 24. Nov. Er war ein gelehrter, kluger und beredter Mann, der mit verschiedenen Gelehrten der damaligen Zeit in Briefwechsel stand. Philipp Melancton nannte ihn *συμφιλοσοφον* suum und gibt ihm das ruhmvolle Zeugniß: *Jacturam quam fecisset morte Trocedorhi Silesia, unum omnium optime et facillime sarcire superstitem Ottomannum, qui illi nulla parte inferior sit, aut secundus.* Der berühmte Michael Neander, zu Glesfeld beehrte ihn mit einem schönen weitläufigen gröchischen Gedichte, so seinem Commentar. in *Triphiodorum* beygedruckt ist.

Vergl. Manlius in Hofmanni S. R. L. I. 449 seq. Ch. Knauth's Gymnas. aug. P. 13. Ejd. Histor. Syndicor. S. 13.

P.

* * Pähold, (Johann, schreibt sich aber Karl Wilhelm;) Englischer Missionär zu Wepery bey Madras auf der Küste Coromandel; geb. 1764 am 16. Juny zu Weicha in der Parochie Gröditz, wo sein Vater Samuel P. Schulmeister war; studirte in Budissin und Wittenberg.

§§ Man liess von ihm einen Brief (den Kirchen-Zustand in Wepery betr.) im 47. St. der von Johann Ludewig Schulzen edirten neueren Gesch. der evangelischen Missions.

C c c